Prof. Dr. Alfred Toth

Der westliche Teil Büschens

1. Der vorliegende Beitrag ist eine Fortsetzung von Toth (2013a-c) und dient im Anschluß an Toth (2017a-c) der ontischen Rekonstruktion des westlichen Teiles des ehemaligen stadtsanktgaller Vorortsquartiers Büschen (ca. 1800 bis 1959).

Stadtplan der Stadt St. Gallen von 1891

2. Wie man aus der oben stehenden Karte sieht, lag die Domäne des Büschenweges am Burggraben, während die Abbildung durch Büschen führte und die Codomäne im mittleren Lämmlisbrunn lag. Das westliche Büschen ist somit das Gebiet zwischen Burggraben, dem Altbau der Kantonsschule und der Lämmlisbrunnenstraße. Bemerkenswerterweise mußten für den Bau der Kantonsschule (fertiggestellt 1856) fast keine Systeme des damals noch kleinen Büschenquartiers eliminiert werden.

Stadtplan von 1830.

1900. Links das Haus zur Hechel (Kleinburg), Burggraben 3 (heute: Kantiheim, Burggraben 21), rechts davon Burggraben 5 (heute: 25) u. 7, dazwischen der Eingang zur Büschengasse (heute: mit größerem Zwischenraum zum Haus zur Quelle rechts der Eingang zur Oberen Büschenstraße).

1900. Rechts die Haldersche Mühle (Burggraben 11), links Burggraben Nr. 7 und links knapp angeschnitten Nr. 5, dazwischen der Eingang zur Büschengasse.

1900. Fast gleiche Perspektive wie im vorherigen Bild. Das Straßenschild trägt allerdings die in keinem Plan erscheinende Bezeichnung "Büschengässchen".

Ferner weist es auf ein nirgends dokumentiertes Rest. Veltliner-Keller an der Büschengasse 24 hin.

Um 1903. In der Bildmitte links Burggraben Nr. 5 (heute: Nr. 25), dahinter Nr. 5a.

1890. Da im Hintergrund rechts der Turm der St. Laurenzen-Kirche zu erkennen ist, muß das Haus links die Rückseite von Büschengasse 3 sein. Im Hintergrund sind dann v.l.n.r. Burggraben 1, 9, 7, d.h. die Büschengasse verläuft etwas rechts vom rechten Bildrand, und der (namenslose) Platz, auf dem der Photograph steht, wird unterhalb des unteren Bildrandes links von Büschengasse 10 und rechts davon von Büschengasse 8 begrenzt.

1890. Im Vordergrund links das ehem. Turnhaus und rechts knapp angeschnitten der Westflügel der Kantonsschule. Links davon Burggraben 5a und links von ihm Büschengasse 8. Das hohe Gebäude in der Bildmitte ist wahrscheinlich Büschengasse 18.

Literatur

Toth, Alfred, Das ehemalige St. Galler Büschen-Quartier. Tucson (AZ) 2013 (2013a)

Toth, Alfred, Das alte Lämmlisbrunn. Tucson (AZ) 2013 (2013b)

Toth, Alfred, Diachronie des St. Galler Lämmlisbrunns. Tucson (AZ) 2013 (2013c)

Toth, Alfred, Der östliche Teil Büschens. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2017a

Toth, Alfred, Der mittlere Teil Büschens. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2017b

Toth, Alfred, Eine Korrektur zur Rekonstruktion des alten Lämmlisbrunns. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2017c

25.2.2017